

"Exotischer" Sprachkontakt: Deutsch in der Südsee

Doris Stolberg
Institut für Deutsche
Sprache
Mannheim

Workshop Koloniallynguistik
Universität Bremen
24.-25.03.2011

„Fahrplan“ –Teil I–

- Deutschland im Pazifik: Wann und wo?
- Sprachkontakt: Ein Aspekt der Koloniallyinguistik
- Schwerpunkt Lexikon: Was wird wie, wann und warum entlehnt?
- Mögliche Resultate von (kolonialem) Sprachkontakt

„Fahrplan“ –Teil II–

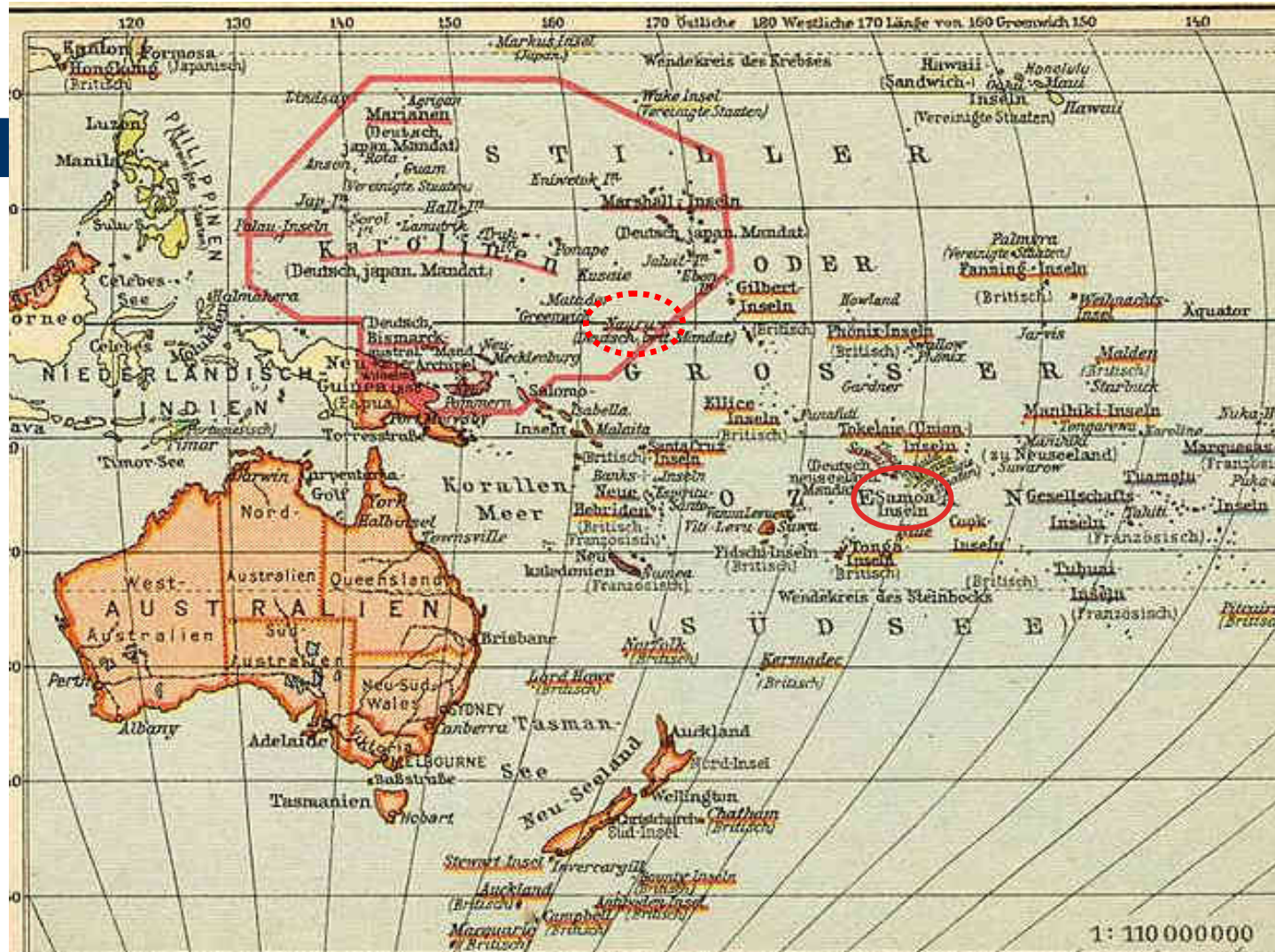
- Sprachliche Verhältnisse „vor Ort“ (kurz)
- Ein Blick auf die Daten:
 - deutsche lexikalische Entlehnungen bei verschiedenen Verfassern (Nauruisch)
 - deutsche und englische Entlehnungen bei demselben Verfasser (Nauruisch)
- Ergebnissicherung
- Deutsch in der Südsee: Ist dieser Sprachkontakt „exotisch“? (Diskussion)

Wann und wo?

Deutsche Schutz- und Kolonialgebiete im Pazifik:

- 1885: Deutsch-Neuguinea
 - Kaiser-Wilhelmsland
 - Bismarck-Archipel
 - (Nördl.) Salomonen
 - Bougainville
- 1885/1898: Karolinen
- 1886/1906: Marschall-Inseln
- 1888: Nauru
- 1899: (Nördl.) Marianen
- 1855/1900: Deutsch-Samoa (West-Samoa)

Deutsche Kolonien im Pazifik (1884 - 1914)



Sprachkontakt und Koloniallinguistik (1)

Sprachkontakt: ein Aspekt der Koloniallinguistik

- **weitere Aspekte der Koloniallinguistik: u.a. in den anderen Veranstaltungen heute, z.B.**
 - **Diskursanalyse**
 - **Sprach(en)politik**
 - **Verschriftung und Standardisierung**
 - **historische Grammatikschreibung**
 - **...**

Sprachkontakt und Koloniallinguistik (2)

Sprachkontakt in den Kolonien: Was bedeutet „Sprachkontakt“?

- Sprachen in Kontakt ← **Sprecher** in Kontakt
- Wer spricht mit wem, wann, wie oft, welche Varietäten, ...?
 - Relevanz für die Auswirkungen von Sprachkontakt
- Welche Varietäten?
 - Indigene Sprachen, Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, ...
 - hier & heute von Interesse: indigene Sprachen + Deutsch

Sprachkontakt und Koloniallinguistik (2)

Was wird wann /wo(hin) entlehnt?

- unterschiedlicher / unterschiedlich starker Einfluss auf
 - Lexikon, Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik, Pragmatik, Orthographie, ...
- warum ist das **Lexikon** am "anfälligsten"?
 - lebenslanges Wörterlernen (Spracherwerb)
 - weniger strukturiert als andere Bereiche (Phonologie, Morphologie)
- **Lexikon**: unterschiedliche Bereiche; am häufigsten entlehnt: Nomen, Verben, Adjektive; deutlich seltener: funktionale Elemente
- gibt es Bereiche, in denen überhaupt nicht entlehnt wird bzw. die von Sprachkontakt unbeeinflusst bleiben?

(vgl. Thomason/Kaufman 1988, Thomason 2000 & 2001, Muysken 2000, Myers-Scotton 2002 u.a.)

Sprachkontakt und Koloniallinguistik (2)

Warum wird entlehnt?

- Kontakt mit einer anderen Kultur / Varietät (in der Kolonialwelt v.a. durch Handel, (Plantagen-)Arbeit, Verwaltung, Missionen, Schulen)
- Motivation (i.d.R.) extralinguistisch: Prestige, Notwendigkeit der Kommunikation, politische Gründe, ...
- Lexikon: Cultural borrowings vs. Core borrowings
- auch strukturelle Entlehnungen sind möglich, setzen aber intensiven Kontakt voraus (vgl. Thomason/Kaufman 1988)
- Erweiterung des Lexikons:
 - neue Konzepte lexikalisieren
 - Konzepte neu differenzieren

Sprachkontakt und Koloniallinguistik (2)

Was sind die **Resultate** von Sprachkontakt?
Welche Sprachformen können entstehen?

- Entlehnungen (Wörter, Sprichwörter, Phraseme; Strukturen, z.B. Argumentstruktur von Verben; Bedeutungen; ...)
- Code-Switching (funktional) / Sprachmischen/Mixing (nicht funktional)
- Mischsprachen: Grammatikalisierung von Switching- oder Mischungsmustern
- Pidgins, Kreolsprachen

Q: Welche Art von Sprachkontaktfolgen sind für Deutsch im Pazifik zu erwarten? (Begründungen?)

Sprachkontakt und Koloniallinguistik (3)

Sprachkontakt im deutschen Kolonialkontext

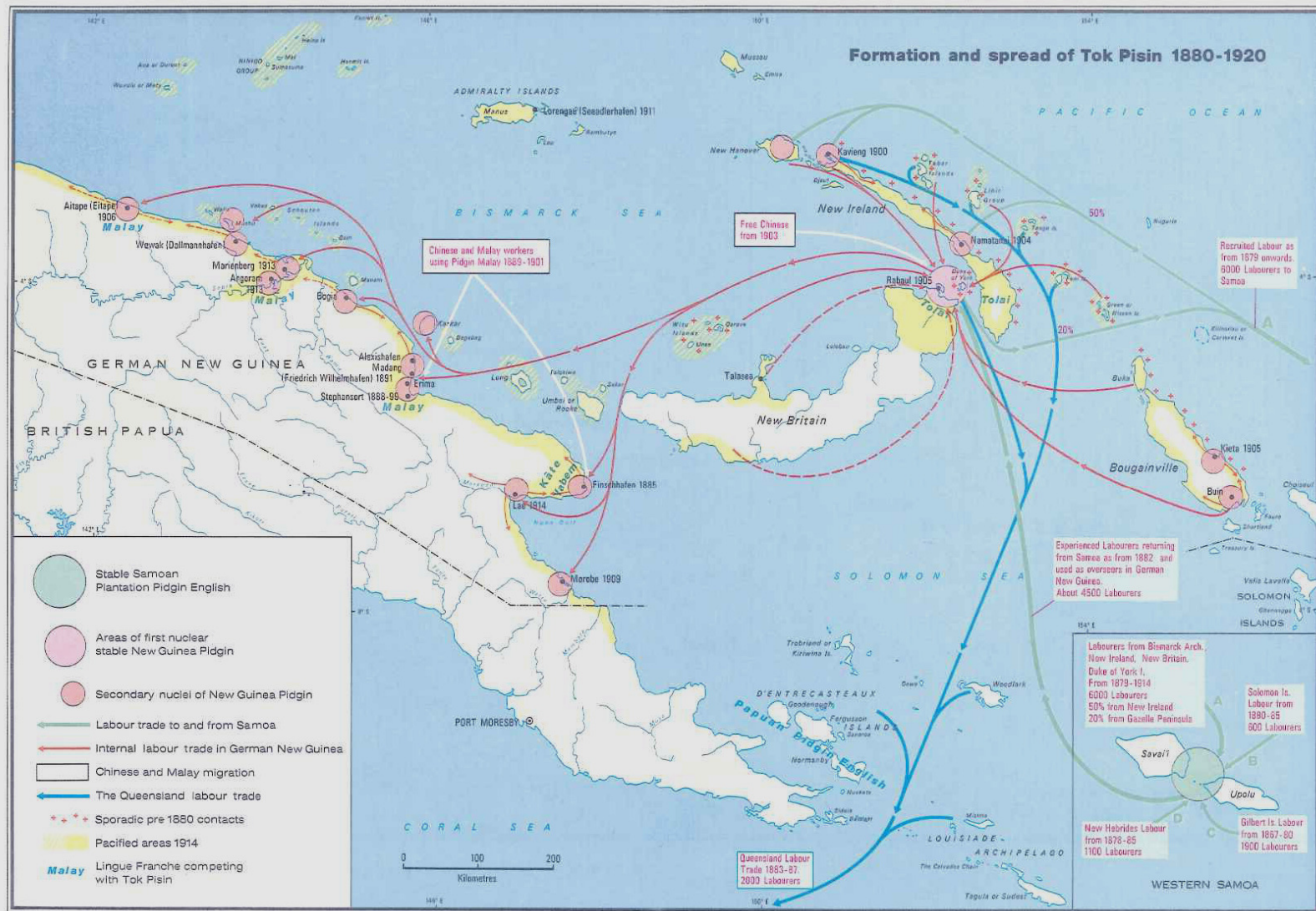
- **wer** sprach deutsch?
- **wo** wurde deutsch gesprochen?
- **mit wem** wurde deutsch gesprochen?
- **wie viele** sprachen deutsch?
- **welches Deutsch** wurde gesprochen?
 - dialektales Deutsch (z.B. Steyler Missionare, Rabaul)
 - reduziertes Deutsch/ foreigner talk
 - ...
- **was** wurde **sonst** noch gesprochen?
- schwierige **Datenlage**, bedingt durch sozio-historischen Kontext:
Grammatiken und Texte von Nicht-Muttersprachlern (z.B. Hambruch für Nauruisch) / unter Mithilfe von Muttersprachlern; „Dokulekt“-Problem

„Vor Ort“

- Entlehnungskontexte:
 - sind Begegnungskontexte
 - Wirtschaft (Handel, Plantagen), Bildung (Schulen), Religion (Missionen), Staatsmacht / Exekutive (Verwaltung, Polizei)
- Entlehnungswege:
 - durch Bevölkerungsbewegungen (traditionell / kolonial)
 - via Tok Pisin
 - s. Karte –nächste Folie– (vgl. Wurm et al. 1996, Mühlhäusler 2010)
 - Bspe. für verbreitete Lehnwörter: kalebusa / karabutsi ‚Gefängnis‘; de(i)manu ‚Schiff‘ (in mehreren Sprachen)
- Entlehnungen in Einzelsprachen (Übersichtskarte)

„Vor Ort“

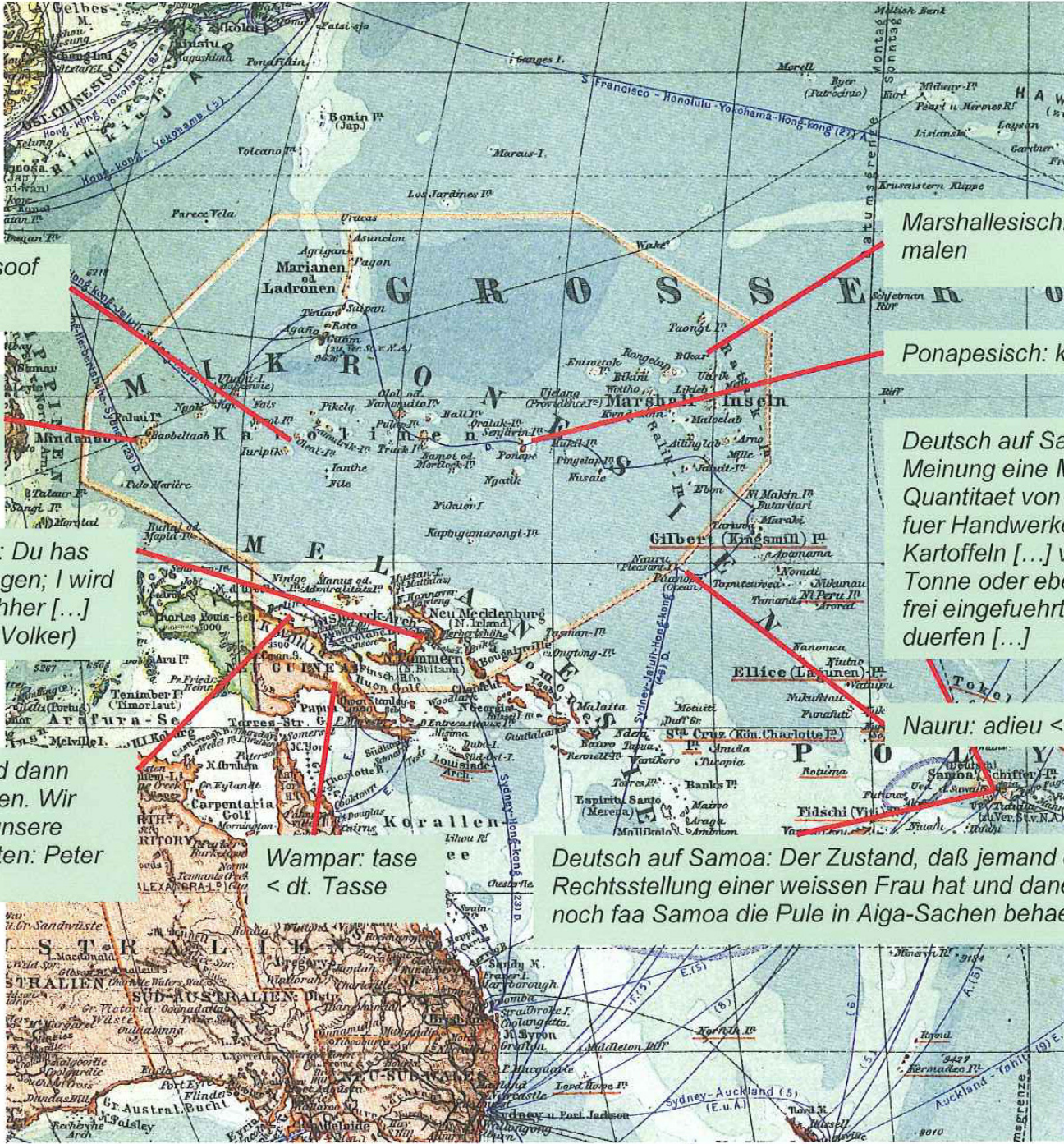
- Entlehnungskontexte:
 - sind Begegnungskontexte
 - Wirtschaft (Handel, Plantagen), Bildung (Schulen), Religion (Missionen), Staatsmacht / Exekutive (Verwaltung, Polizei)
- Entlehnungswege:
 - durch Bevölkerungsbewegungen (traditionell / kolonial)
 - via Tok Pisin
 - s. Karte –nächste Folie– (vgl. Wurm et al. 1996, Mühlhäusler 2010)
 - Bspe. für verbreitete Lehnwörter: kalebusa / karabutsi ‚Gefängnis‘; de(i)manu ‚Schiff‘ (in mehreren Sprachen)
- Entlehnungen in Einzelsprachen (Übersichtskarte)



Map 1701: Formation and spread of Tok Pisin 1880-1920 (Wurm et al. 1996: map 49)

„Vor Ort“

- Entlehnungskontexte:
 - sind Begegnungskontexte
 - Wirtschaft (Handel, Plantagen), Bildung (Schulen), Religion (Missionen), Staatsmacht / Exekutive (Verwaltung, Polizei)
- Entlehnungswege:
 - durch Bevölkerungsbewegungen (traditionell / kolonial)
 - via Tok Pisin
 - Bspe. für verbreitete Lehnwörter: kalebusa / karabutsi ‚Gefängnis‘; de(i)manu ‚Schiff‘ (in mehreren Sprachen)
 - s. Karte –nächste Folie– (vgl. Wurm et al. 1996, Mühlhäusler 2010)
- Entlehnungen in Einzelsprachen (Bspe. s. nächste Folie)



Woleaisch: pisoof
< dt. Bischof

Palauisch:
bénster < dt.
Fenster

Unserdeutsch: Du has
mi fi das gefragen; I wird
geben du nachher [...] (Daten: Craig Volker)

Ali Pidgin: Und dann
Siapan kommen. Wir
muss gehen unsere
Boot. [...] (Daten: Peter
Mühlhäusler)

Wampar: tase
< dt. Tasse

Marshallisch: malen < dt.
malen

Ponapesisch: kilahs < dt. Glas

Deutsch auf Samoa: In meiner
Meinung eine Minimum
Quantitaet von Rohmaterialien
fuer Handwerker sowie
Kartoffeln [...] von sage ¼
Tonne oder eben mehr sollte
frei eingefuehrt werden
duerfen [...]

Nauru: adieu < dt. (< frz.)

Deutsch auf Samoa: Der Zustand, daß jemand die
Rechtsstellung einer weissen Frau hat und daneben dann
noch faa Samoa die Pule in Aiga-Sachen behaelt [...]

Datenarbeit

- Aufgabe:
 - (deutsche) Entlehnungen identifizieren & nach Möglichkeit kategorisieren (z.B. semantisch; nach Wortarten; ...)
 - Vergleich der Quellen auf der Basis der Entlehnungen
- 2 Schwerpunkte der Untersuchung:
 - deutsche Entlehnungen im Nauruischen
 - Zeitvergleich: Deutsch vs. Englisch als "Lexifizierer"-Sprache im Nauruischen vor bzw. nach 1914
- Ergebnisse anschließend kurz präsentieren

Daten (1): Texte

- 1900 Delaporte (Lesebibel, Auszug)
- 1903 Delaporte (Bibelübers./Auszug, religiös. Text)
- 1904 Delaporte (Schulbuchauszug)
- 1905 Gründl (biblische Geschichten, übers.; AT/NT)
- 1914 Kayser (Liturgie- u. Gebetsbuch)
- 1934 Kayser (Liturgie- u. Gebetsbuch)
- 1938 Detudamo / Aroi (Geschichten für die Grundschule, übers.)
- 1980 Bible Society (biblische Geschichten)

Daten (2): Wörterbücher / -listen

- 1904 Delaporte (Schulwörterbuch)
- 1907 Delaporte (Wörterbuch, 2 Versionen)
- 1910/1914 Hambruch (Wb., Kurzgrammatik)
- 1937 Kayser [?] (Wörterbuch)
- 1954 Swadesh List (Wortliste)

Ergebnisse des Datenvergleichs

- Vorstellung der Ergebnisse
- Austausch & Diskussion

Ergebnisse des Datenvergleichs

- Vorstellung der Ergebnisse
- Austausch & Diskussion
 - Aussagekraft der Ergebnisse?
 - Interpretation der Ergebnisse?
 - Auswahl der Quellen?
 - Zuverlässigkeit der Daten?
 - ...?

Exotischer Sprachkontakt? Was würden Sie sagen?

Ja: wenn man von der geographischen, klimatischen, kulturellen Umgebung ausgeht und diese als „exotisch“ (etwa im Sinne von „fremd“, „anders als das Bekannte“) bezeichnen möchte.

Nein: Die Abläufe des Sprachkontakts, seine Ergebnisse und kurz- und langfristigen Folgen lassen sich weitgehend im Kontext bekannter Forschungsergebnisse und Sprachkontaktmodelle erklären (Myers-Scotton 2002, Muysken 2000, Thomason 2001, u.a.).

Möglicherweise: Neue und unerwartete Ergebnisse können sich aus einer detaillierteren Untersuchung der Daten ergeben;

„**exotisch**“ (hier etwa im Sinne von „neu“, „unerwartet“, „ungewöhnlich“, bezogen auf linguistische Daten) ist, dass sich überhaupt Lehnwörter aus dem Deutschen bis heute, trotz kurzer Kontaktzeit und nachfolgend intensivem Kontakt mit anderen (Kolonisatoren-) Sprachen, erhalten haben.

Forschungsaufgaben für Sprachkontakt bezüglich Deutsch im Pazifik

1. Deskription vorhandener Befunde / Rekonstruktion der historischen Kontaktsituation
2. Aufdecken u.U. überraschender Befunde (z.B. Widerspruch zwischen Kosrae und Palau; geringe Einflüsse in den Marshall-Inseln, dagegen deutlich größere auf Nauru)
3. Untersuchung möglicher Erklärungsfaktoren solcher Unterschiede – linguistisch, soziolinguistisch, extralinguistisch
4. daraus folgend: Input für (soziolinguistische) Modelle von (historischem) Sprachkontakt und Sprachwandel

Literatur

- Lameli, A./ Kehrein, R./ Rabanus, S. (Hgg.). 2010. *Language and Space. An International Handbook of Linguistic Variation. Language Mapping* (= HSK 30.2.2). Berlin/New York: De Gruyter Mouton
- Mühlhäusler, P. 2010. Mapping linguistic typology. In: Lameli, A., et al. 355-374
- Muysken, P. 2000. *Bilingual speech. A typology of code-mixing*. Cambridge: Cambridge University Press
- Myers-Scotton, C. 2002. *Contact linguistics: Bilingual encounters and grammatical outcomes*. Oxford: Oxford University Press
- Thomason, S.G. 2000. On the unpredictability of contact effects. In: *Estudios de Sociolingüística* 1/1.173-182
- Thomason, S.G. 2001. Contact-induced typological change. In: Haspelmath, M./ König, E./ Österreicher, W./ Raible, W. (Hgg.) *Language typology and language universals, Sprachtypologie und sprachliche Universalien: An international handbook*. Berlin/New York: de Gruyter 1640-1648
- Thomason, S.G./ Kaufman, T. 1988. *Language contact, creolization and genetic linguistics*. Berkeley/Los Angeles: University of California Press
- Wurm, S./ Mühlhäusler, P./ Tryon, D. (Hgg.). 1996. *Atlas of languages of intercultural communication in the Pacific, Asia, and the Americas*. Berlin : Mouton de Gruyter
- Landkarte „Deutsche Kolonien im Pazifik“: http://www.jaduland.de/kolonien/karten1/pages/sueds_jpg.htm
- Luftbild von Nauru:
http://3.bp.blogspot.com/_lo68asszIV8/TP1y1ItPCaI/AAAAAAAAAOQ/7o1vcVOpVIU/s1600/nauru-airphoto.jpg



http://3.bp.blogspot.com/_lo68asszIV8/TP1y1ltPCal/AAAAAAAAAQ/7o1vcVOpVIU/s1600/nauru-airphoto.jpg